

**Landschaftsbild,
Steinbrucherweiterung
Schicker, Bad Berneck**

Februar 2015

Auftraggeber: Hartsteinwerke Schicker OHG
Rimlasgrund 36
95456 Bad Berneck
Tel. 09273 - 9970
E-Mail: service@schicker-diabas.de

Erstellt von: Büro OPUS
Oberkonnersreuther Str. 6a
95448 Bayreuth
Tel. 0921 - 50703750
E-Mail: opus@bth.de

Projektleiter: Diplom Geoökologe Franz Moder

Bearbeiter: Diplom Geoökologe Martin Wagner



Inhaltsverzeichnis

1	Merkmale des Vorhabens	3
2	Methodik	4
3	Fotopunkte	5
3.1	Fotopunkt 1: unterhalb des Bindlacher Berges mit Blickrichtung NO.....	5
3.2	Fotopunkt 2: Galgenberg mit Blickrichtung N	7
3.3	Fotopunkt 3: Südlich von Rimlas mit Blickrichtung SO	8
3.4	Fotopunkt 4: Nördlich von Rimlas mit Blickrichtung SO.....	10
3.5	Fotopunkt 5: oberhalb von Gothendorf mit Blickrichtung SO	11
3.6	Fotopunkt 6: nördlich von Micheldorf mit Blickrichtung OSO	12
3.7	Fotopunkt 7: nördlich von Micheldorf an der Kreuzung der Wege mit Blickrichtung OSO.....	14
3.8	Fotopunkt 8: westlich von Micheldorf mit Blickrichtung O	15
3.9	Fotopunkt 9: südlich von Micheldorf mit Blickrichtung O.....	16
3.10	Fotopunkt 10: zwischen Micheldorf und Rimlas mit Blickrichtung OSO	19
3.11	Fotopunkt 11: Aussichtsturm Hohe Warte mit Blickrichtung NO	21
3.12	Fotopunkt 12: Kreuzung B 2/St 2182 bei Hohenknoten mit Blickrichtung SSW	22
3.13	Fotopunkt 13: nördlich von Bärnreuth mit Blickrichtung NW	25
3.14	Fotopunkt 14: Wülfersreuth.....	27
3.15	Fotopunkt 15: südwestlich von Gottmannsberg mit Blickrichtung WSW	29
4	Literatur	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Die Lage der Erweiterungsflächen ist in orange dargestellt (nach Piwak & Partner GmbH, 2014)	3
Abbildung 2:	Die Lage der nummerierten Fotopunkte inkl. der Blickrichtung ist in schwarz dargestellt; Fernwanderwege sind dunkelrot, Wanderwege rot und örtliche Wanderwege orange (Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, 2015)	4
Abbildung 3:	Istzustand vom Bindlacher Berg aus.....	5
Abbildung 4:	Angenommener Zustand nach Abbauende.....	6
Abbildung 5:	Istzustand vom Galgenberg aus	7
Abbildung 6:	Istzustand südlich von Rimlas.....	8
Abbildung 7:	Angenommener Zustand nach Abbauende.....	9
Abbildung 8:	Istzustand nördlich von Rimlas	10
Abbildung 9:	Istzustand oberhalb von Gothendorf	11
Abbildung 10:	Istzustand nördlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche NO	12
Abbildung 11:	Istzustand nördlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche SO	13
Abbildung 12:	Istzustand nördlich von Micheldorf an der Wegkreuzung.....	14
Abbildung 13:	Istzustand westlich von Micheldorf	15
Abbildung 14:	Istzustand südlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche NO.....	16

Abbildung 15:	Angenommener Zustand, Erweiterungsfläche NO.....	17
Abbildung 16:	Istzustand südlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche SO.....	18
Abbildung 17:	Istzustand zwischen Micheldorf und Rimlas, Erweiterungsfläche NO	19
Abbildung 18:	Istzustand zwischen Micheldorf und Rimlas, Erweiterungsfläche SO	20
Abbildung 19:	Istzustand vom Aussichtsturm Hohe Warte	21
Abbildung 20:	Istzustand bei Hohenknoden	22
Abbildung 21:	Angenommener Zustand unmittelbar nach der Wallschüttung.....	23
Abbildung 22:	Angenommener Zustand nach Abbauende	24
Abbildung 23:	Istzustand nördlich von Bärnreuth	25
Abbildung 24:	Der Steinbruch wäre von Wülfersreuth aus im Bild weiter links gelegen.....	27
Abbildung 25:	Istzustand südwestlich von Gottmannsberg.....	29

1 Merkmale des Vorhabens

Der Diabassteinbruch der Firma Hartsteinwerke Schicker liegt am Schafberg, 300 – 700 m nördlich/nordwestlich von Bad Berneck. Die geplante Erweiterungsfläche liegt am nordöstlichen Rand des Abbaubereiches, die Entfernung zu den nächsten Wohnhäusern beträgt ca. 300 m.

Bei der geplanten Erweiterungsfläche handelt es sich um zwei Teilstücke mit den Bezeichnungen „Erweiterung Schafberg NO“ bzw. „Erweiterung Schafberg SO“. Das Erweiterungsgebiet umfasst eine Gesamtflächengröße von 12,6 ha. Dabei entfallen auf die Teilfläche NO 9,6 ha und auf die Teilfläche SO 3,0 ha (nach OPUS, 2014).

Die von der Erweiterung betroffenen Flurstücke sind größtenteils mit Wald bestanden oder landwirtschaftlich genutzt.



Abbildung 1: Die Lage der Erweiterungsflächen ist in orange dargestellt (nach Piwak & Partner GmbH, 2014)

2 Methodik

Um den Eingriff des Vorhabens in das Landschaftsbild beurteilen zu können, wurden markante Punkte in der Umgebung des Vorhabensgebietes ausgewählt (siehe Abbildung 2). Von diesen aus wurden Fotos des aktuellen Zustandes angefertigt (Zeitpunkt 13.01.2015). Im Nachhinein wurden die aussagekräftigsten Fotopunkte herausgegriffen und mittels Fotomontage bearbeitet. Über Vergleiche zwischen Luftbild, Topographischer Karte, technischer Planung sowie markanten Punkten in den jeweiligen Ansichten sind die notwendigen Bearbeitungen abschätzbar. Ein Vergleich beider Fotos soll einen ungefähren Eindruck des Eingriffs in die Landschaft wiedergeben.

Der erfasste Zustand ist aufgrund der Witterungsverhältnisse (Schönwetterlage mit großer Weitsicht) und der Jahreszeit (Winter, Vegetation ohne Blattwerk) als Worst-Case-Szenario für die Sichtbarkeit anzusehen.

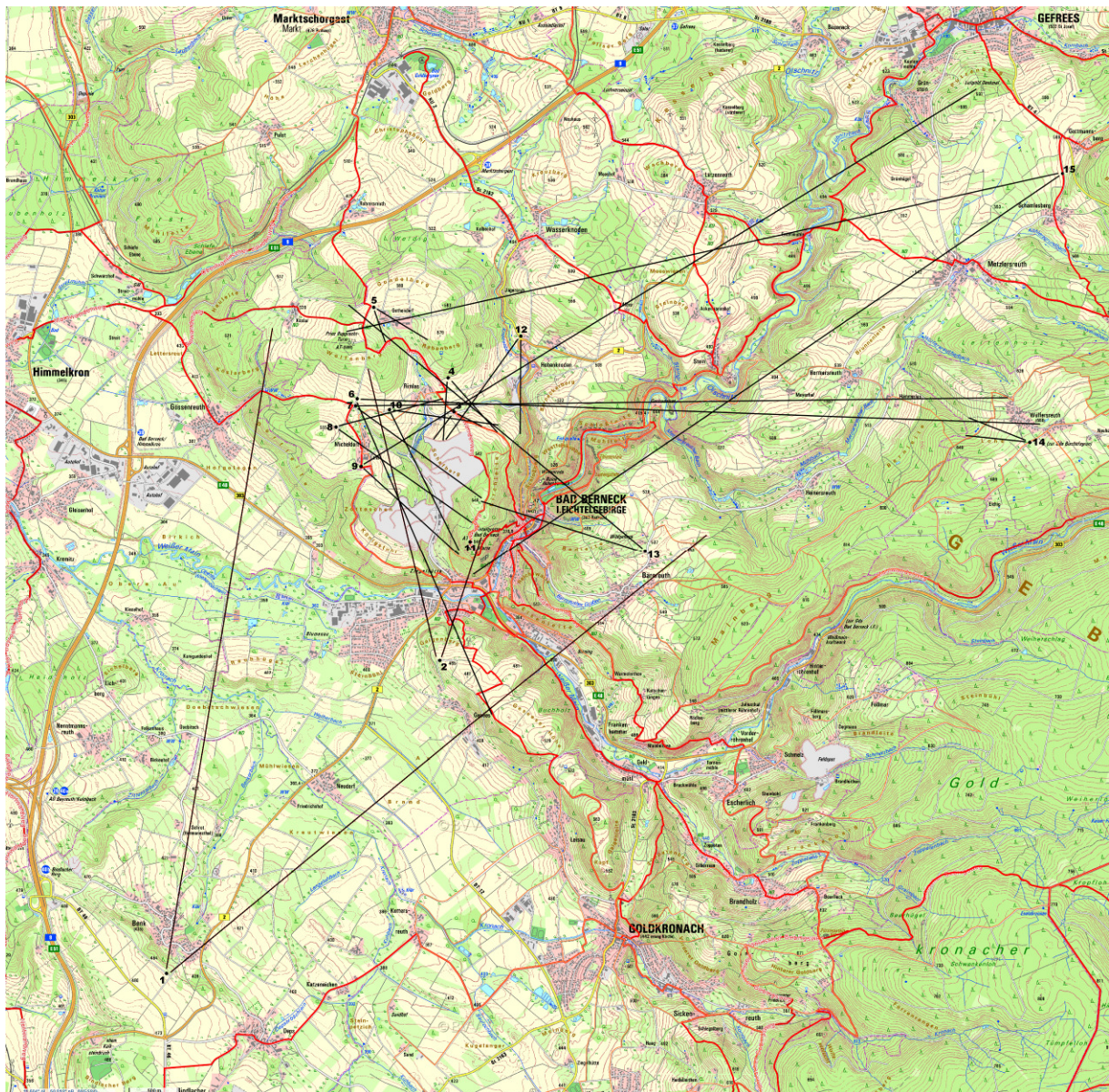


Abbildung 2: Die Lage der nummerierten Fotopunkte inkl. der Blickrichtung ist in schwarz dargestellt; Fernwanderwege sind dunkelrot, Wanderwege rot und örtliche Wanderwege orange (Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, 2015)

3 Fotopunkte

3.1 Fotopunkt 1: unterhalb des Bindlacher Berges mit Blickrichtung NO



Abbildung 3: Istzustand vom Bindlacher Berg aus



Abbildung 4: Angenommener Zustand nach Abbauende

Der Steinbruch ist vom Bindlacher Berg aus sichtbar und die Erweiterung wird sich auf das Landschaftsbild auswirken. Jedoch ist aufgrund der Entfernung (Luftlinie ca. 7,2 km) einhergehend mit einer geringeren Auffälligkeit nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen.

3.2 Fotopunkt 2: Galgenberg mit Blickrichtung N



Abbildung 5: Istzustand vom Galgenberg aus

Die Erweiterung des Steinbruchs wird sowohl vom Galgenberg als auch den weiter östlich gelegenen Wanderwegen aus nicht sichtbar sein.

3.3 Fotopunkt 3: Südlich von Rimlas mit Blickrichtung SO



Abbildung 6: Istzustand südlich von Rimlas



Abbildung 7: Angenommener Zustand nach Abbauende

Der Steinbruch inkl. der Erweiterungsfläche NO wird südlich von Rimlas deutlich sichtbar sein. Der geplante Randwall würde zukünftig weiter in die Landschaft hinein verlegt werden (in der Abbildung nach links) und sich entsprechend dem Gefälle hinter der dann davor befindlichen Buchenwaldaufforstung liegen.

3.4 Fotopunkt 4: Nördlich von Rimlas mit Blickrichtung SO



Abbildung 8: Istzustand nördlich von Rimlas

3.5 Fotopunkt 5: oberhalb von Gothendorf mit Blickrichtung SO



Abbildung 9: Istzustand oberhalb von Gothendorf

Der Steinbruch und die Erweiterungsflächen sind von Gothendorf aus nicht sichtbar.

3.6 Fotopunkt 6: nördlich von Micheldorf mit Blickrichtung OSO



Abbildung 10: Istzustand nördlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche NO



Abbildung 11: Istzustand nördlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche SO

3.7 Fotopunkt 7: nördlich von Micheldorf an der Kreuzung der Wege mit Blickrichtung OSO



Abbildung 12: Istzustand nördlich von Micheldorf an der Wegkreuzung

3.8 Fotopunkt 8: westlich von Micheldorf mit Blickrichtung O



Abbildung 13: Istzustand westlich von Micheldorf

3.9 Fotopunkt 9: südlich von Micheldorf mit Blickrichtung O



Abbildung 14: Istzustand südlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche NO



Abbildung 15: Angenommener Zustand, Erweiterungsfläche NO

Südlich von Micheldorf wird die Erweiterungsfläche NO deutlich sichtbar sein. Durch den Abtrag der derzeit vorhandenen Erhebung des Schafberges im Zusammenhang mit der notwendigen Rodung von Wald wird die dahinter liegende Landschaft (erweiterte Sicht auf Wülfersreuth) freigestellt werden. Die geplante Buchenwaldaufforstung wird dies teilweise kompensieren.

Allerdings ist der Steinbruch von Micheldorf aus in seiner momentan genehmigten Abbauplanung schon prägend.



Abbildung 16: Istzustand südlich von Micheldorf, Erweiterungsfläche SO

3.10 Fotopunkt 10: zwischen Micheldorf und Rimlas mit Blickrichtung OSO



Abbildung 17: Istzustand zwischen Micheldorf und Rimlas, Erweiterungsfläche NO



Abbildung 18: Istzustand zwischen Micheldorf und Rimlas, Erweiterungsfläche SO

3.11 Fotopunkt 11: Aussichtsturm Hohe Warte mit Blickrichtung NO



Abbildung 19: Istzustand vom Aussichtsturm Hohe Warte

Der Steinbruch und die Erweiterungsflächen sind vom Aussichtsturm aus aufgrund der Vegetation nicht sichtbar.

3.12 Fotopunkt 12: Kreuzung B 2/St 2182 bei Hohenknoden mit Blickrichtung SSW



Abbildung 20: Istzustand bei Hohenknoden



Abbildung 21: Angenommener Zustand unmittelbar nach der Wallschüttung



Abbildung 22: Angenommener Zustand nach Abbauende

Die Erweiterungsfläche NO wird von Hohenknoden aus sichtbar sein. Jedoch ist dies nur auffällig für die Bebauung nördlich der B 2, da südlich wohnende Grundstückseigentümer entweder zu tief gelegen sind oder die direkte Sicht durch Bäume verdeckt ist. Zudem wird nur eine Sichtbarkeit des Randwalls und der neu zu pflanzenden Buchenwaldfläche gegeben sein.

3.13 Fotopunkt 13: nördlich von Bärnreuth mit Blickrichtung NW



Abbildung 23: Istzustand nördlich von Bärnreuth

Die Beiden Erweiterungsflächen werden von Bärnreuth aus nur indirekt wahrnehmbar sein. Die Erweiterungsfläche SO wird insoweit auffällig sein, als dass in Abbildung 23 die großen Buchen in Kammlage am linken Bildrand gerodet werden. Die Erweiterungsfläche NO wird in ähnlicher Weise auffallen, nur dass hier mehr Bäume gerodet werden. Links der Birke im Vordergrund gehen die einzelnen Nadelbäume in Kammlage und ein als Streifen wahrnehmbarer Bestand niedrigerer Laubbäume verloren, jedoch bleibt der größte Teil des Waldes zum Fotopunkt hin gelegen bestehen, so dass der neu zu errichtende Randwall nicht sichtbar sein wird. Die Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind hier als gering anzusehen.

3.14 Fotopunkt 14: Wülfersreuth



Abbildung 24: Der Steinbruch wäre von Wülfersreuth aus im Bild weiter links gelegen

Der Steinbruch sollte von Wülfersreuth aus sichtbar sein. Lediglich Grundstückseigentümer mit freiem Blick Richtung Westen könnten den Steinbruch wahrnehmen (vergleiche Abbildung 15, hier die Ortschaft rechts im Hintergrund des Bildes). Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Auffälligkeit aufgrund der Entfernung (Luftlinie ca. 5,6 km) gering ist.

3.15 Fotopunkt 15: südwestlich von Gottmannsberg mit Blickrichtung WSW



Abbildung 25: Istzustand südwestlich von Gottmannsberg

Der Steinbruch sollte von Gottmannsberg aus sichtbar sein (vergleiche Abbildung 14, hier die Ortschaft links im Hintergrund des Bildes). Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Auffälligkeit aufgrund der Entfernung (Luftlinie ca. 6,6 km) gering ist.

4 Literatur

Bayerische Vermessungsverwaltung (2015): Topografische Karte 1:25.000;
geoportal.bayern.de/bayernatlas/

OPUS (2014): Landschaftspflegerischer Begleitplan, Erweiterung des Diabassteinbruchs Rimlasgrund/Bad Berneck im Abbaubereich Schafberg;

Piwak & Partner GmbH (2014): Rahmenbetriebsplan mit integriertem Hauptbetriebsplan für die Erweiterung des Diabassteinbruchs Rimlasgrund/Bad Berneck der Hartsteinwerke Schicker GmbH u. Co KG